

ALTSAXOFON

Conn-Selmer Prelude AS-710

Warmer Ton aus gutem Hause

Conn und Selmer – zwei legendäre Saxofonhersteller, die bei vielen Saxofonisten als die Referenzklasse gelten. Kann die Kooperation dieser beiden namhaften Traditionsfirmen neue Impulse für die Einsteigerklasse bringen? Wir habens ausprobiert.

Betrachtet man die Geschichte des Saxofons näher, stellt man schnell fest, dass bestimmte Hersteller von den berühmten Spielern bevorzugt werden. Unzweifelhaft haben sich die Anbieter Conn und Selmer hier einen guten Namen geschaffen. Für Vintage-Instrumente aus diesen Häusern werden regelmäßig auf dem Gebrauchtmärkte hohe Preise gezahlt. Wie aber sieht es mit den Instrumenten für den Einsteiger aus?

Zu den Herstellern muss man sagen, dass es die Marke Selmer in der Saxofonwelt mehrmals gibt. Gegründet von der Familie Selmer spaltete die Firma sich schon sehr früh in zwei unabhängige Teile. Selmer USA und Henri Selmer Paris existieren unabhängig voneinander. Während Henri Selmer Paris sich bei hochwertigen Profiinstrumenten – viele stilbildende Saxofonisten spielten Instrumente von Henri Selmer Paris – und mithin in entsprechenden Preisregionen zu Hause fühlt, hat man bei Selmer USA zusätzlich den Einsteigersaxofonisten

im Blick. Auch aus dem Hause Conn kommen schon seit Jahrzehnten Saxofone. Anfang dieses Jahrzehnts fusionierten diese beiden Firmen. In der Conn-Selmer Prelude Serie findet sich zur Zeit ein Alto und ein Tenor. Auf dem diesmonatigen Testparcour befindet sich das Conn-Selmer Alto AS-710.

Das Instrument wird in einem praktischen Leicht etui ausgeliefert. Das schwarze Gigbag beinhaltet eine Rucksackfunktion und Ösen für einen anklippbaren Schultergurt. Der Rand der Tasche sowie das „Logo“ sind orange abgesetzt. Das sieht nicht nur gut aus, sondern ist auch ungemein praktisch. Ist man zum Beispiel mit dem Fahrrad unterwegs, wird man von anderen Verkehrsteilnehmern dank der Signalfarbe besser wahrgenommen. Hier hat sich Conn-Selmer mit dem Hinblick auf den Schülermarkt wirklich Gedanken gemacht. Vielleicht gibt es deshalb auch ein Namensschildchen an der Tasche. So lässt sich das Prelude AS-710 in Orchesterproben oder der Bläserklasse schnell seinem

Besitzer zuordnen. Gute Idee! Auf der Vorderseite ist eine Tasche mit Reißverschluss. Eine DIN A4 Notenmappe lässt sich so bequem zum Gig mitnehmen. Dicke Ordner oder Notenständer passen allerdings nicht hinein.

Zum Lieferumfang gehören neben dem Saxofon selbst auch ein S-Bogen, ein Mundstück von Primo, ein Tragegurt, Blätter und Korkfett. Den Tragegurt lässt man am besten gleich eingepackt und verwendet ihn als Ersatzgurt. Gurte ohne Karabinerhaken sind meiner Meinung nach für ein Einsteigerinstrument nämlich eher ungeeignet. Zudem ist der Gurt im Nackenbereich nicht gepolstert und



Holzbläser: Saxofone gehören zu den Holzblasinstrumenten, weil die Schwingung der Luftsäule im Inneren des Instruments mittels eines hölzernen Rohrblatts erzeugt wird.

Ansprache: Beim Spielen wird eine Luftsäule im Instrument zum Schwingen gebracht. Beim Anblasen einer neuen Luftsäule dauert es einige Millisekunden bis diese einen stabilen Ton produziert. Bei guter Ansprache kommt der Ton schnell, sauber und ohne Nebengeräusche. Das Mundstück spielt für die Ansprachequalität eine große Rolle

TECHNISCHE DATEN

- Bauweise Altsaxofon
- Tonumfang Stimmung in Eb, Umfang von b – fis'''
- Lieferumfang Saxofon mit S-Bogen und Mundstück, Holzblätter, Tragegurt, Tasche mit Rucksackfunktion, Korkfettstift
- Gewicht ca. 6 kg



Die Ansprache des AS-710 ist in allen Oktavlagen gut. Die Klappen schließen sämtliche Tonlöcher sauber ab.

deshalb eher unbequem. Also einen hochwertigen Gurt gleich dazu besorgen. Die Blätter der Stärke 2 von Gonzales sind hingegen ein toller Mehrwert. Dank ihnen kann man direkt loslegen. Einen Flyer zur Pflege des Instrumentes legt Conn-Selmer mit in den Koffer, ein Saxofonwischer befindet sich jedoch leider nicht darin.

Auch das mitgelieferte Mundstück ist eher ein typisches Einsteigermundstück. Nach den ersten Fortschritten wird man hier, wie bei anderen Herstellern auch, ein höherwertiges Modell verwenden wollen. Spätestens jetzt braucht man auch das mitgelieferte Korkfett. Der Kork ist recht dick und mein privates Testmundstück (Meyer 7m) lies sich nur unter Kraftanstrengung und unter Zuhilfenahme des Korkfettstiftes auf dem S-Bogen montieren. Um eine Stimmung von 440 Hz zu erreichen, muss man mit dem Mundstück sehr weit auf den Kork.

Der Sound des AS-710 ist schlank und warm. Der gedeckte Klang passt zum Jazz genauso wie zu klassischer Musik. Dieses Saxofon klingt nie aufdringlich und darüber hinaus über die Registerwechsel ausge-

glichen. Für die Freaks mit ihren Vintage-Selmer- und Vintage-Conn-Saxofonen ist dies allerdings bekanntes Terrain, denn speziell bei ganz alten Instrumenten aus dem letzten Jahrhundert gehört dieses Phänomen zu den üblichen Problemen. Ergänzend muss man hierzu ohnehin sagen, dass es ein Saxofon, welches von sich aus perfekt intoniert, sowieso grundsätzlich nicht gibt. Hier ist vielmehr immer noch der Saxofonist gefordert.

Das Conn-Selmer AS-710 liegt nicht zuletzt auch dank seines geringen Gewichts leicht und äußerst angenehm in der Hand. Sämtliche Klappen lassen sich bequem erreichen. Mit Hilfe der oberen Daumenauflage in goldfarbiger Lackierung und dem verstellbaren Daumenhalter für die rechte Hand lässt sich das Instrument auch sehr gut führen. Das Prelude AS-710-Saxofon ist ein Instrument das speziell für den Einsteiger konzipiert worden ist. Sein Grundkonzept gefällt mir persönlich sehr gut, einige Kritikpunkte darf man allerdings nicht verschweigen. Diese sind aber natürlich auch in Relation zu dem sehr attraktiven Preis des Instruments zu sehen. Interessierten Käufern sei auf jeden Fall ein persönliches Anspielen ganz explizit empfohlen.

✘ Mark Schwarzmayr

» Das Prelude AS-710 bezieht klanglich Stellung und das ist auch gut so.«

glichen. Es lässt sich ruhig und sauber spielen. Strebt man einen durchsetzungsfähigen Klang á la David Sanborn an, wird man es schwerer haben, als wenn man Paul Desmonds luftiges „Take 5“ imitieren will. Das Prelude AS-710 ist kein Allrounder, sondern bezieht klanglich Stellung und das ist auch gut so. Braucht man mehr Lautstärke oder mehr Druck kann man mit einem mikrofonierten Signal selbstverständlich noch einiges anstellen. Die **Ansprache** des Instruments ist in allen Oktavlagen gut und die Klappen decken die Tonlöcher sauber ab.

Die Intonation ist für einen Saxofonnovizen allerdings nicht ganz einfach in den Griff zu bekommen. Hier hat unser Testinstrument leichte Schwächen. Besonders im tiefen Register muss man mit dem Ansatz mehr arbeiten, als bei manch anderem Modell. Durch Üben bekommt man dies jedoch

Die Mechanik hat kurze Wege und lässt sich so auch bei schnellen Passagen gut kontrollieren. Der Klappenhub ist gering. Hält man die Fingerkuppen immer auf den Hebeln, kann man dank der kurzen Wege leicht hohe Tempi meistern. Der geringe Klappenhub könnte allerdings mit ein Grund für die anspruchsvolle Intonation sein. Für die Gismechanik würde ich mir persönlich etwas mehr Federspannung wünschen. Die Klappe dürfte direkter öffnen und schließen, sie reagiert etwas träge. Ansonsten ist die Mechanik gut eingestellt. Hier macht sich positiv bemerkbar, dass der Vertrieb die Instrumente noch einmal in heimischen Gefilden einer Qualitätssicherung unterzieht. Eine Mechanik, welche sich eventuell durch den Transport verstellt haben könnte, wird hier auf jeden Fall entdeckt, bevor das Sax in Kundenhände gelangt. Sehr vorbildlich und leider nicht bei allen Herstellern gängige Praxis.

AUF EINEN BLICK

Conn-Selmer Eb-Altsaxofon AS710

Vertrieb Gewa, www.gewamusic.com

Preis (UVP) 758 €

- ▲ Praktisches Gigbag mit farblicher Applikation
- ▲ Markensaxofonblätter mit im Lieferumfang
- ▲ Warmer, angenehmer Klang
- ▼ Etwas problematische Intonation
- ▼ Allzu einfacher Tragegurt